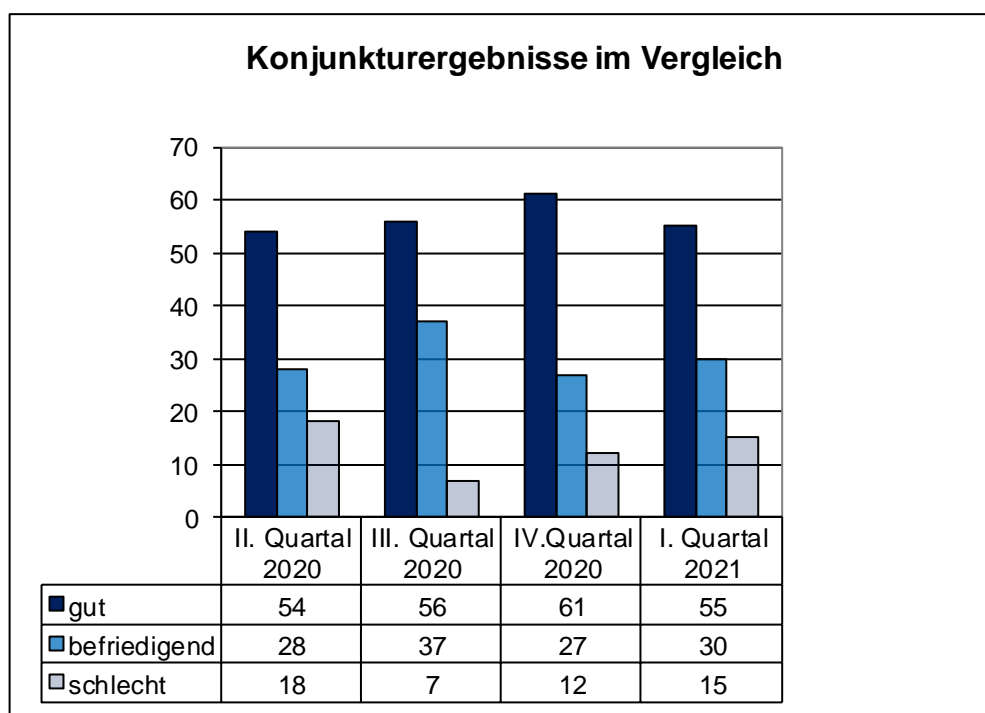


Eintrübung durch Corona-Pandemie

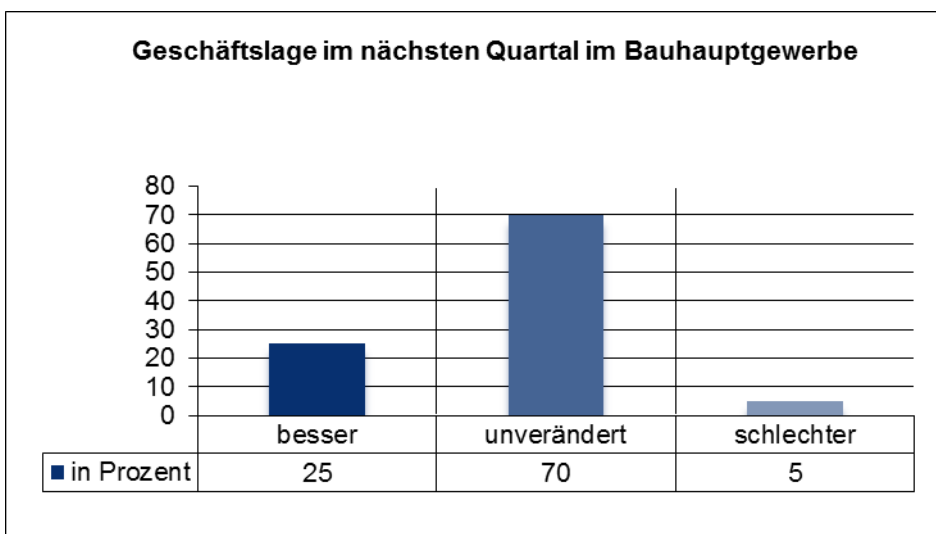
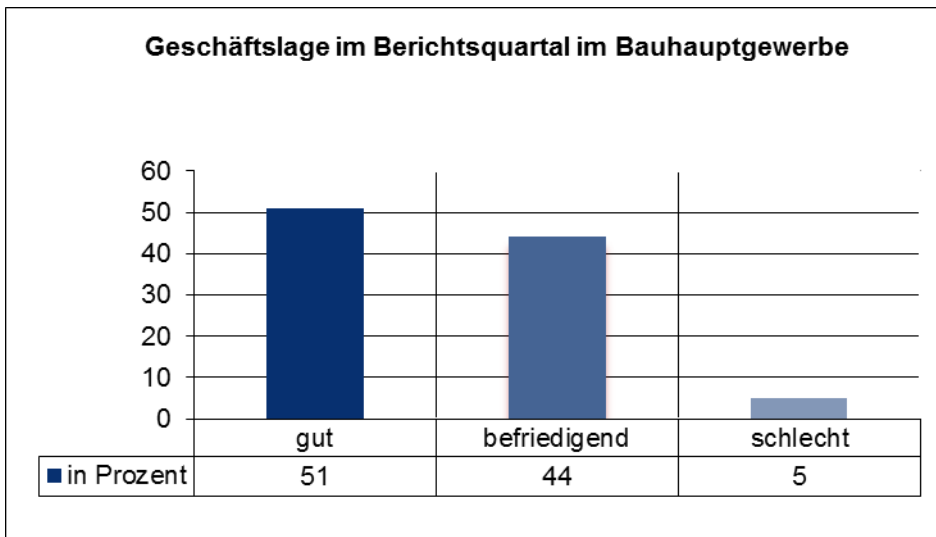
Das Thema Corona hinterlässt zunehmend Spuren in der Handwerkskonjunktur. Bei der Umfrage zum I. Quartal 2021 unter den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Flensburg urteilten 55% über ihre Geschäftslage mit „gut“, 30% mit „befriedigend“ und 15% mit „schlecht“. Dieses vergleichsweise noch zufriedenstellende Ergebnis offenbarte bei der näheren Betrachtung allerdings eine Spaltung der wirtschaftlichen Entwicklung in den verschiedenen Handwerksbranchen. Erfreulicherweise blieb aber die Mitarbeiterzahl im Berichtsquartal nahezu konstant. Auffallend war das deutlich zurückhaltende Investitionsgeschehen, das sicherlich auch Ausdruck der zunehmenden Unsicherheit der Betriebe ist. Ebenfalls auffallend war der recht deutliche Anstieg der Verkaufspreise, der vermutlich auf die zum Teil explosionsartig angestiegenen Materialkosten für Holz, Metall und Dämmmaterial zurückzuführen ist.



Die Branchen im Einzelnen:

Erfolgreich lief einmal mehr das Geschäft im **Bauhauptgewerbe**. Hier sprachen 64 % von einer guten, 28 % von einer befriedigenden und nur 8% von einem schlechten Quartal. Während der Umsatz sich leicht rückläufig entwickelte, verzeichnete die Branche beim Auftragsbestand eine spürbare Steigerung (hier sprachen 38% von mehr und 9% von weniger gegenüber dem Vorquartal). Die Beschäftigtenzahl und die Investitionstätigkeit erreichten das Niveau des Vorquartals. Deutliche Steigerung verzeichneten die Verkaufspreise. Auch hier sprachen 38% von gestiegenen Verkaufspreisen und nur 5% von niedrigeren. Vom II. Quartal des Jahres erwartet die Branche eine spürbare Steigerung. 28% rechnen mit einem besseren Geschäft, 64% mit einem gleichbleibenden

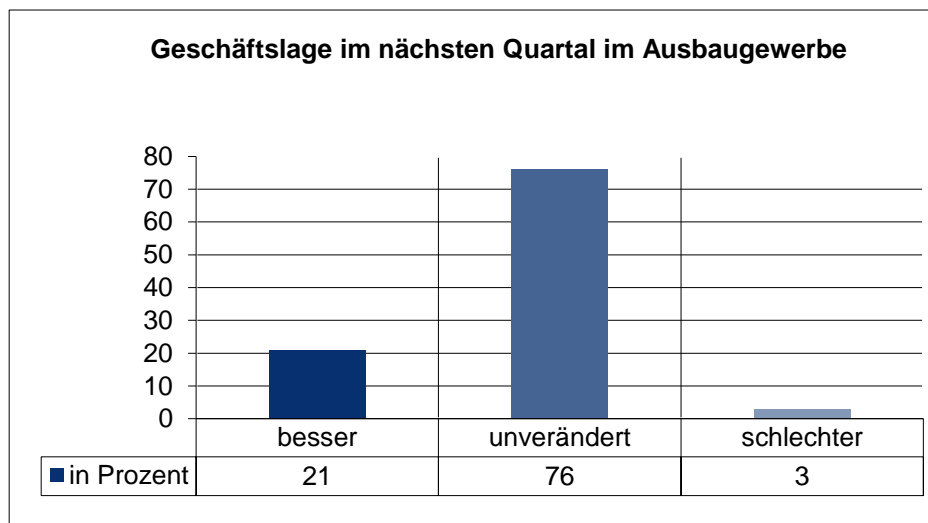
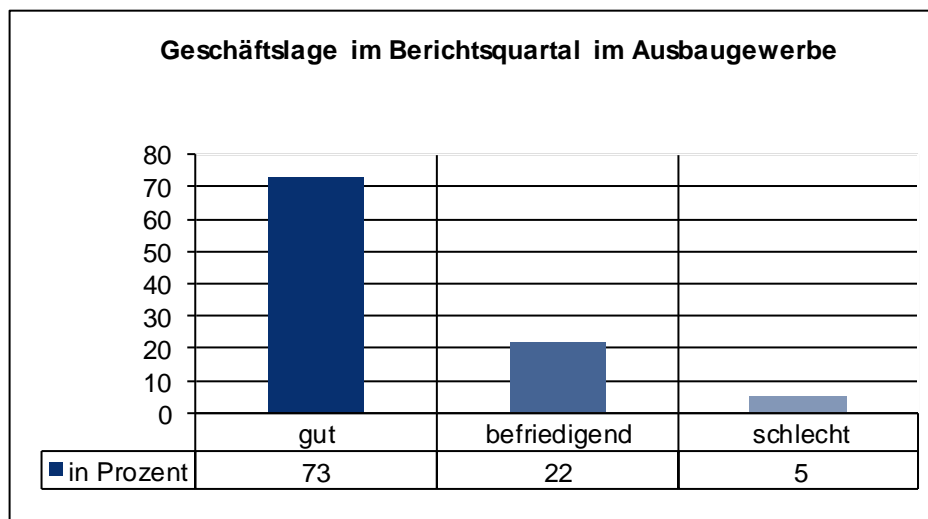
und 8% mit einer Verschlechterung. Fast jedes fünfte Unternehmen (18%) plant zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Eine leichte Steigerung verzeichnet die Branche auch beim Auftragseingang. Die Verkaufspreise werden sich laut Prognose bei 56% der Betriebe erhöhen. Die Investitionstätigkeit bleibt zum Vorquartal unverändert.



Das beste Branchenergebnis erzielte diesmal das **Ausbaugewerbe**. Hier sprachen 73% von einem guten, 22% von einem befriedigenden und 5% von einem schlechten Quartal. Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich minimal rückläufig. Der Umsatz und die Investitionstätigkeit blieben auf dem Niveau des Vorquartals. Eine Steigerung verzeichnete die Branche beim Auftragsbestand (31% sprachen von mehr, 12% von weniger Aufträgen) sowie bei den Verkaufspreisen (47% sprachen von höheren und nur 5% von niedrigeren Preisen).

Auch diese Branche erwartet vom II. Quartal des Jahres eine leichte Belebung. 21% rechnen mit besseren Konjunkturdaten, 76% mit gleichbleibenden und 3% mit schlechteren. Ähnlich dem Bauhauptgewerbe plant die Branche auch mehr

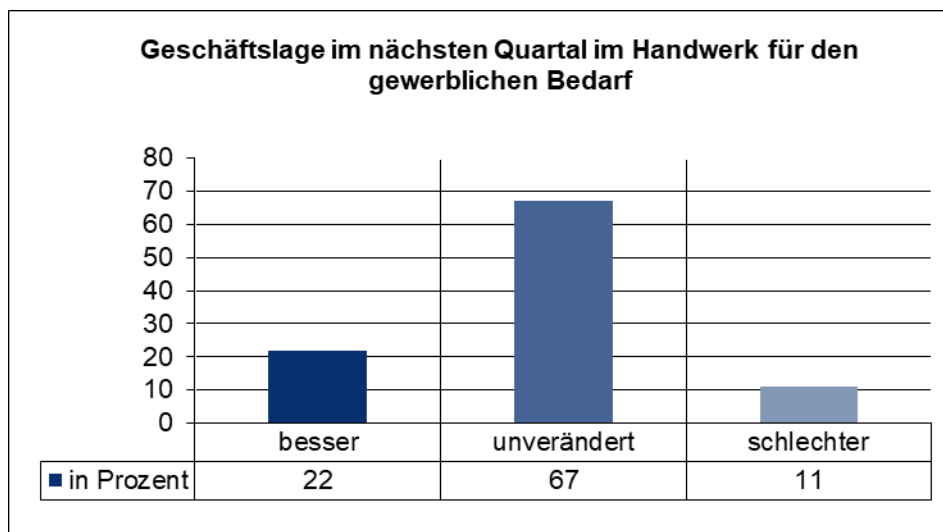
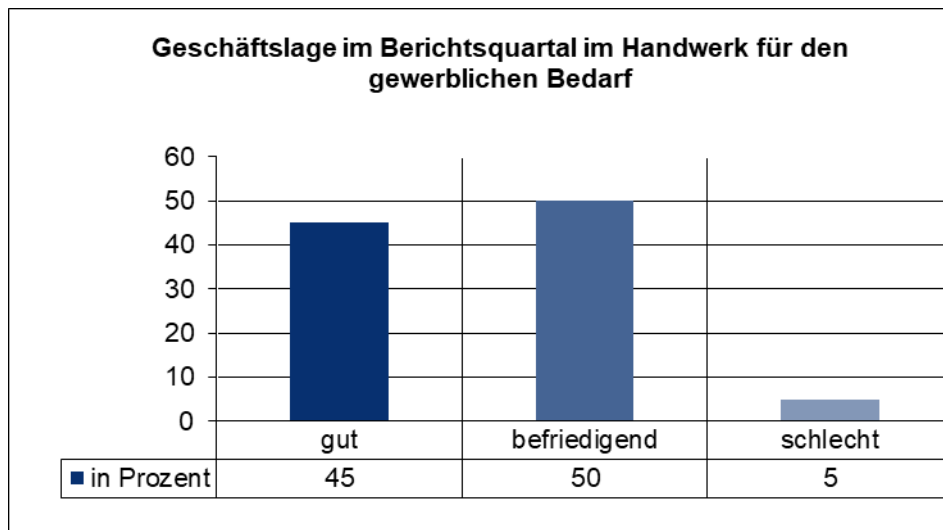
Personal einzustellen. Immerhin 19% rechnen mit mehr Beschäftigten, 7% dagegen mit weniger. Während die Investitionsneigung unverändert bleibt, erwartet das Ausbaugewerbe eine steigende Nachfrage. Immerhin 31% erwarten einen höheren Auftragseingang, 4% dagegen einen niedrigeren. Die Branche rechnet auch mit steigenden Verkaufspreisen. Immerhin 40 % rechnen mit höheren Verkaufspreisen.



Zu den Gewinnern des Jahresbeginns zählen diesmal auch die **Handwerke für den gewerblichen Bedarf**. Hier sprachen 45% von einem guten, 50% von einem befriedigenden und lediglich 5% von einem schlechten Quartal. Bei stabilen Auftragsbestand entwickelte sich der Umsatz minimal rückläufig. Auch hier wurde über steigende Verkaufspreise berichtet (33% sprachen von höheren Verkaufspreisen, 22% von niedrigeren). Leicht rückläufig entwickelten sich die Beschäftigtenzahl und die Investitionstätigkeit.

In den Monaten April bis Juni erwartet diese Branche jedenfalls eine leichte Belebung. 22% erwarten eine bessere Konjunktur und 11% eine schlechtere.

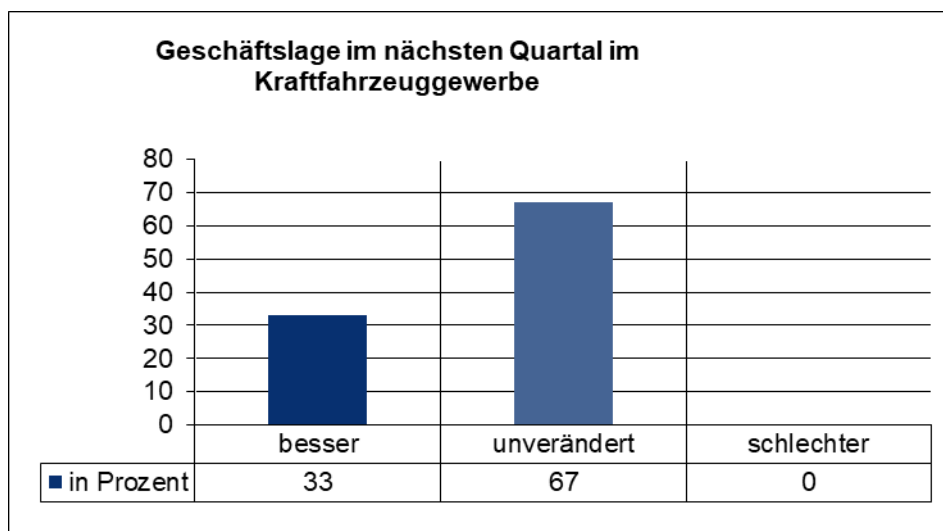
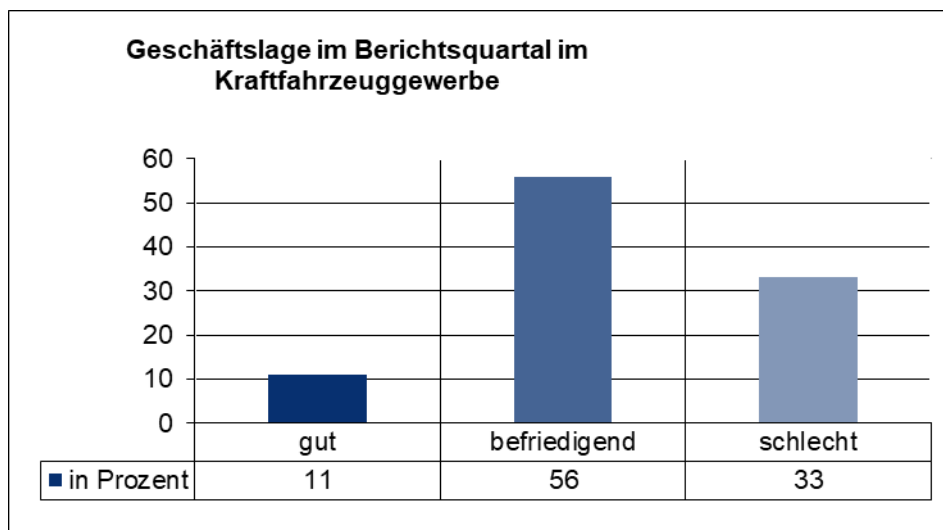
Bei leicht steigendem Auftragseingang prognostiziert die Branche keine Veränderungen für die Bereiche der Verkaufspreise und der Beschäftigtenzahl. Die Investitionstätigkeit ist dagegen im Vergleich zum I. Quartal des Jahres leicht rückläufig.



Auf ein schlechtes Quartals blickten dagegen die **Kraftfahrzeughandwerke** zurück. Hier sprachen lediglich 11% der Betriebe von einer guten, 56% von einer zufriedenstellenden und 33% von einer schlechten Konjunktur im Berichtsquartal. Maßgebliche Ursachen waren die schlechten Werte im Bereich des Auftragsbestandes und des Umsatzes. Hier berichteten jeweils zwei Drittel (67% der Betriebe) von einem Rückgang gegenüber dem Vorquartal. Die Verkaufspreise blieben konstant, die Investitionstätigkeit ging bei jedem fünften Betrieb zurück. Auch die Beschäftigtenzahl wurde rückläufig registriert. Immerhin 22% sprachen von weniger Personal als noch im Vorquartal.

Große Hoffnung setzt die Kfz-Branche in das laufende Frühjahr. Immerhin 33% glauben an eine bessere Konjunktur, 67% an eine zum Berichtsquartal

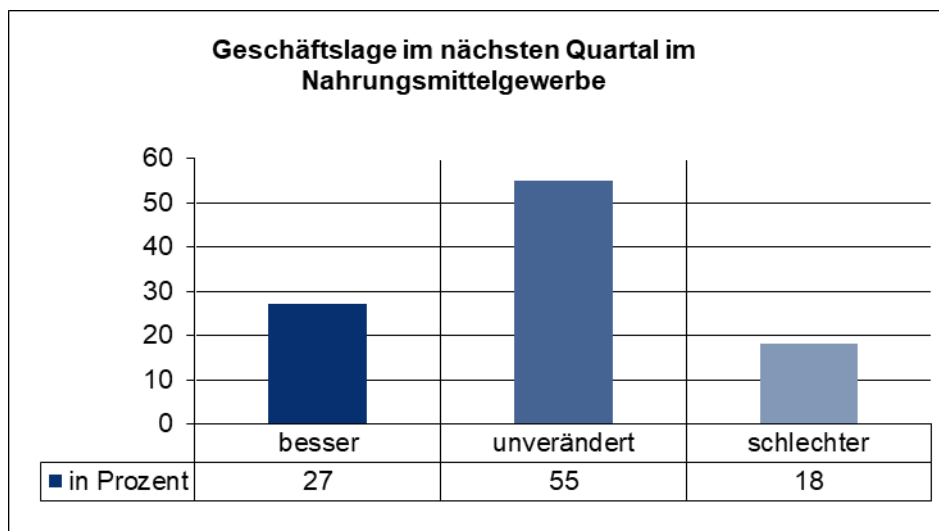
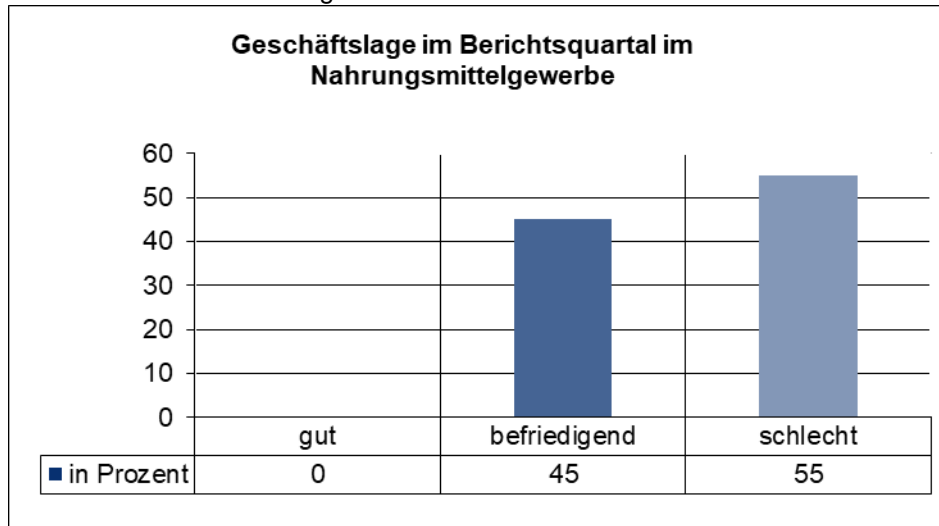
vergleichbare. Hauptursache für die positive Einschätzung ist eine deutlich erhöhte Nachfrage. Immerhin 44% rechnen mit einem höheren Auftragseingang. Jedes dritte Unternehmen erwartet auch steigende Verkaufspreise. Bei stabilen Beschäftigungsverhältnissen wird die Investitionstätigkeit rückläufig erwartet. Während noch 78% so viel investieren wollen wie noch im I. Quartal, rechnen 22% mit weniger Investitionen.



Ein zum Vorquartal deutlich schlechteres Ergebnis erreichten auch die Betriebe des **Nahrungsmittelgewerbes**. Hier sprachen am Ende 55% über ein befriedigenden und 45 % über ein schlechtes Ergebnis im Vergleich zum IV. Quartal des Vorjahres. Umsatz- und Auftragsbestand gingen gegenüber dem Vorquartal deutlich zurück. Nahezu 2/3 der Betriebe verzeichneten Rückgänge in diesen beiden Bereichen (bei 73 bzw. 64%). Die Verkaufspreise erreichten das Niveau des Vorquartals, die Investitionen aber auch die Beschäftigtenzahl gingen dagegen leicht zurück.

Einen kleinen Aufwärtstrend erwarten die Nahrungsmittelbetriebe im Frühjahr. Genau gesagt erwarten 27% eine bessere Konjunktur, 18% dagegen eine

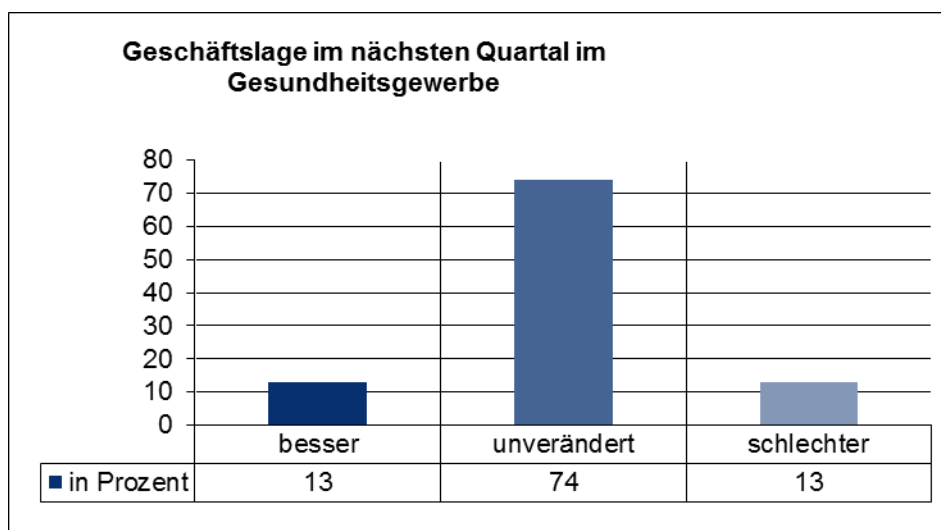
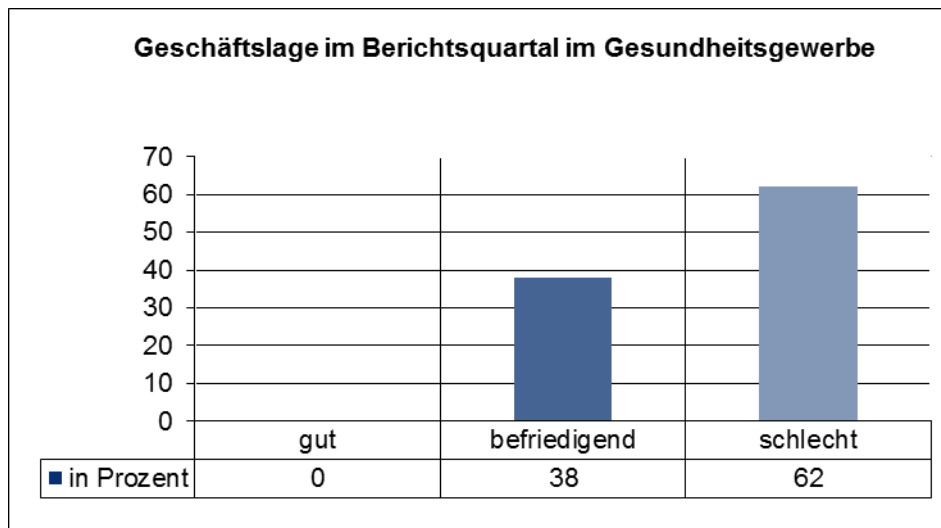
schlechtere. Bei stabiler Nachfrage werden die Verkaufspreise leicht steigend prognostiziert. Leichte Rückgänge erwartet die Branche aber auch weiterhin für die Bereiche der Beschäftigten und des Investitionsverhaltens.



Negativ entwickelt sich aktuell die Konjunktur in den **Gesundheitsberufen**. Hier waren es am Ende lediglich 38% die von einer befriedigenden und 62%, die von einer schlechten Konjunktur im I. Quartal berichteten. Besonders auffallend war, dass sich der Auftragsbestand und der Umsatz bei der großen Mehrheit der Betriebe im Vergleich zum Vorquartal rückläufig entwickelt haben. Nur die Verkaufspreise zogen bei jedem vierten Unternehmen an. Die Beschäftigtenzahl blieb erfreulicherweise konstant. Die Investitionstätigkeit ging dagegen bei 62 % zurück.

Im Frühjahr erwartet die Branche keine signifikante Verbesserung. Jeweils 13% prognostizieren eine bessere bzw. schlechte Konjunktur, 74% erwarten dagegen keine Veränderung gegenüber dem I. Quartal. Die Nachfrage wird leicht negativ prognostiziert. Die Verkaufspreise erreichen dagegen das Niveau des I. Quartals. Die Mitarbeiterzahl wird laut Prognose leicht zurückgehen. Hier sind es 12%, die von weniger Personal im II. Quartal ausgehen. Noch stärker

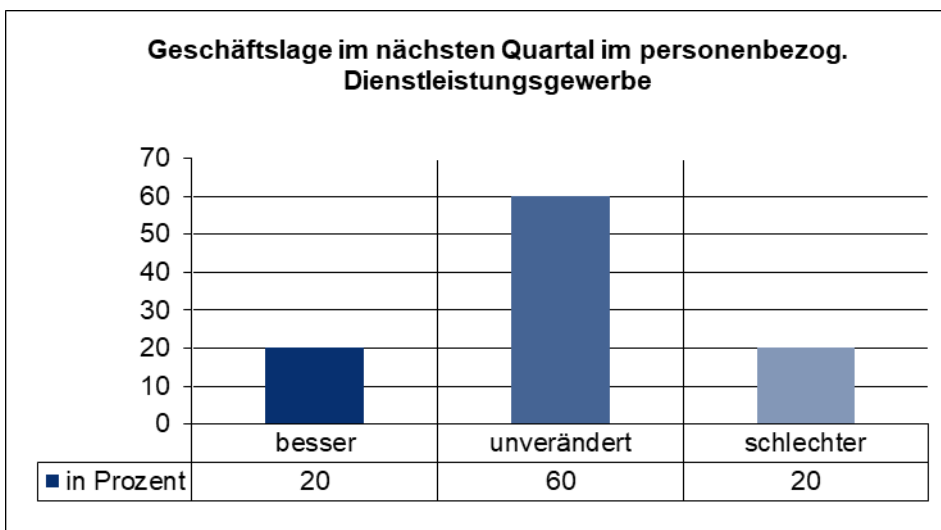
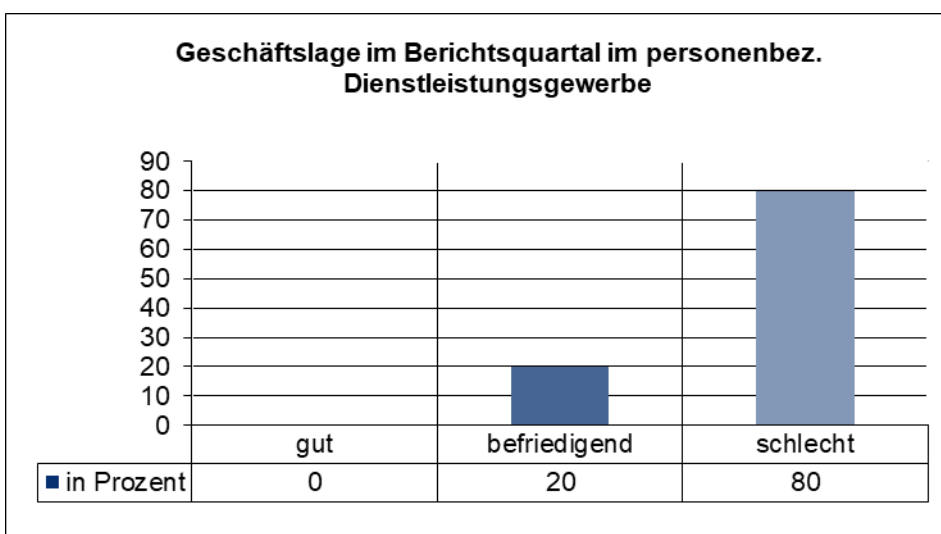
rückläufig wird die Investitionstätigkeit erwartet. Hier rechnen zwar 25% mit mehr Investitionen, aber 62% dagegen mit weniger als im I. Quartal.



Deutlich unbefriedigend war auch das Ergebnis bei den Berufen des **personenbezogenen Dienstleistungsgewerbes** ab. Hier sprachen am Ende lediglich 20% von einem befriedigendem Quartal, 80% von einem schlechten. Dieses Ergebnis verwundert insofern nicht, als dass viele Berufe dieser Branche – allen voran Friseure und Kosmetiker, aber auch Fotografen, Schuhmacher und Maßschneider ... - entweder komplett von der Berufsausübung ferngehalten wurden bzw. zumindest mit großen Einschränkungen leben mussten. Da verwundert es auch nicht, dass 60% der Betriebe von weniger Beschäftigten als noch im IV. Quartal des Vorjahres berichteten. Bei 40% blieb die Beschäftigtenzahl konstant. Auftragsbestand und Umsatz entwickeln sich jeweils bei 80% der Befragten rückläufig. Die Verkaufspreise zogen an. Immerhin 40% sprachen von höheren Verkaufspreisen, 20% dagegen von niedrigeren. Entsprechend dem schlechten

Gesamtergebnis dieser Branche verwundert es auch nicht, dass zum Thema Investition 60% der Betriebe weniger meldeten als noch im Vorquartal.

Auch diese Branche erwartet vom II. Quartal keine Belebung der Konjunktur. Während 60% keine Veränderung erwarten, glauben jeweils 20% an eine Verbesserung bzw. eine Verschlechterung. Die schleppende Entwicklung der Nachfrage wird der Umfrage zufolge auch zu einem weiteren Abbau der Mitarbeiterzahl führen. Die Verkaufspreise verändern sich laut Prognose dagegen kaum gegenüber dem I. Quartal. Die Investitionstätigkeit wird weiter rückläufig eingeschätzt. Während 60% noch mit Investitionen auf dem Niveau des I. Quartals rechnen, werden 40% weniger investieren, so die Prognose.



Ausblick:

Aufgrund der fehlenden Öffungsperspektive zum Zeitpunkt der Befragung lässt sich die Unsicherheit in die zukünftige Entwicklung auch an der Gesamtprognose für das II. Quartal ablesen. Obwohl ein Frühjahrsquartal



normalerweise deutlich verbesserte Werte gegenüber dem I. Quartal ausweist, erwartet diesmal das Handwerk im Kammerbezirk lediglich eine leichte Erholung. Insgesamt rechnen 24% mit einer Verbesserung, 69% mit keiner Veränderung und 7% mit einer Verschlechterung. Der Auftragseingang und auch die Beschäftigtenzahl werden leicht steigt erwartet. Die Investitionszurückhaltung bleibt laut Prognose aber auch im II. Quartal bestehen. Zu unsicher scheint momentan den meisten Betrieben die weitere wirtschaftliche Perspektive.